Nein zum Entlastungspaket 27

Sehr geehrte Bundesrätinnen, sehr geehrte Bundesräte,

Wir, die Kommunistische Jugend Schweiz, erheben unsere Stimme im Namen der Jugend, der Lernenden, der Studierenden und der Arbeitenden in diesem Land. Eure Politik der Austerität mit dem Entlastungspaket 27 zerstört die Lebensgrundlagen unserer Generation. Ihr sprecht von Verantwortung, während ihr Milliarden in Panzer, Kampfjets und Waffen steckt – und gleichzeitig an Bildung, Gesundheit und sozialer Sicherheit spart. Ihr nennt es “Haushaltsdisziplin”. Wir nennen es Klassenkampf von oben.

Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt, und doch können sich viele kein Studium, keine Wohnung und manchmal nicht einmal mehr das Zugticket leisten, um zur Arbeit oder zur Schule zu kommen. Währenddessen wächst das Kapital der Banken und Konzerne unaufhörlich – und der Staat spielt ihren Interessen in die Hände.

Wir sagen: **Es reicht!**
Diese Politik ist nicht neutral. Sie ist Ausdruck einer Ordnung, die den kapitalistischen Profit über das Leben stellt.

Deshalb fordern wir:

1. Weg mit der Schuldenbremse!
Die Schuldenbremse ist kein technisches Instrument, sondern ein Fesselring, der jede soziale und solidarische Politik erstickt. Sie ist ein Instrument der Bourgeoisie, um den Staat zu lähmen und den Reichtum nach oben umzuleiten. Ihr redet von „Verantwortung gegenüber kommenden Generationen“ – doch ihr raubt uns die Zukunft!

2. Kostenlose Bildung für alle!
Wissen ist Macht – und Macht gehört in die Hände des Volkes. Schluss mit Studiengebühren, mit Ausschlüssen, mit der Privatisierung von Wissen! Bildung ist ein Recht, kein Privileg. Sie soll allen offenstehen – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Pass.

3. Stoppt die Aufrüstung – senkt die Militärausgaben!
Ihr kürzt bei der Bildung und erhöht gleichzeitig das Militärbudget. Ihr nennt das Sicherheit – wir nennen es Kriegstreiberei. Die Schweizer Armee schützt nicht die Bevölkerung, sie schützt das Kapital. Wir fordern die Halbierung der Militärausgaben und den Weg hin zu internationaler Solidarität statt nationaler Aufrüstung!

4. Kostenloser öffentlicher Verkehr für Lernende und Studierende!
Mobilität ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für Bildung, Arbeit und soziale Teilnahme. Wir fordern öffentlichen Verkehr, der allen gehört und niemanden ausschliesst – finanziert durch diejenigen, die vom System profitieren: die Reichen und die Konzerne.

5. Einführung eines Emanzipationseinkommens!

Unsere Generation lebt in Prekarität. Viele jonglieren zwischen Arbeit, Schule und Ausbildung, nur um über die Runden zu kommen. Wir fordern ein Emanzipationseinkommen von 2’500 bis 3’500 CHF im Monat – für alle bis 25 Jahre oder bis zum ersten stabilen Arbeitsvertrag. Bildung ist Arbeit, und Arbeit verdient ein würdiges Leben.

6. Demokratisierung der öffentlichen Ausgaben!
Es ist an der Zeit, dass das Volk selbst über sein Geld entscheidet. Wir fordern eine Bürger*innenversammlung, die repräsentativ und unabhängig vom Kapital die öffentlichen Ausgaben kontrolliert und festlegt. Schluss mit Expertengremien, die nur den Interessen der Reichen dienen – die Macht gehört den Menschen, nicht den Märkten!

Wir wissen: Diese Forderungen werden nicht freiwillig erfüllt. Keine Regierung hat je freiwillig Macht abgegeben. Aber wir wissen auch: Wenn wir uns organisieren, wenn wir streiken, wenn wir gemeinsam kämpfen – dann können wir die Verhältnisse verändern.

Eure Politik der Kürzungen ist nicht alternativlos. Es gibt Geld. Es gibt Ressourcen. Es gibt Reichtum. Was fehlt, ist der politische Wille, diese Ressourcen im Interesse der Vielen statt der Wenigen einzusetzen.

Wir rufen alle Jugendlichen, Lernenden, Studierenden und Arbeitenden auf:
Organisiert euch, erhebt eure Stimme, kämpft mit uns für eine Gesellschaft, die nicht auf Profit, sondern auf Solidarität beruht!

Für eine Schweiz der Arbeitenden, nicht der Reichen.
Für eine Zukunft, die uns gehört.

Kommunistische Jugend Schweiz

Bern, 1. November